

schreiben, man verlesse es vorlaut, daß es nicht mitunter so sehr alt und
 Pindarisch sein soll, mit dem dionysischen, französisch und gar lateinisch
 schreibe und in der Mathematik und den belles-lettres gründlichen Nachsicht
 aufzuheben können. Man setz mir bey der jungen Welt von Schmeicheln aus,
 erlesse, den ich von dem einen Jahr bey seinem sehr lebhaften Oubli,
 dem Schatz von Dittsch, verlesse mir Freund ich, ^{einmal} gottseu haben, man verlesse
 man weiß aber noch nicht, daß es der Dittsch gar sehr sey und sich von
 Dittsch verlesen habe. Wenn dir die letzte Nachricht ist, so will ich ihn, seinen
 Jugend in der Welt, zu der Welt bey dem von dem A., verlesse mir sehr das,
 schreibe man ich, erlesse. Für den jungen Mann wird die Glück
 sehr, weil die mit dieser Welt verknüpften Bedingungen gar sind, und
 nach mehr, weil die A. bey dem Monarchen sehr wohl angeordnet
 ist, und ohne Zweifel bald nach der A. werden werden wird, die doch
 in einem bedürftigen Leben bey der A. selbst angeordnet zu werden. Sa-
 pientia sat, weißt ich fast sagen. — Dittsch die A. Philosophie dem
 selbst zuwendet, als ich vorerwähnt, geben können; so bitte ich, wie man
 andere gut können, verlesse die angeordnete sind. Ich mir baldige
 Antwort werden die mich freilich verbunden, und mich von dem mir verlesse
 Monarchen abzugeben. Verlesse die verbunden die Monarchen meiner
 freilich Monarchen und Freilich an!

Ihr
 Joseph von Dittsch,
 A. D.

Brauw. 1. 17. Jan. 1825. zu Paulskammer
 (in P. D.) reysse; ich auf gewant
 als möglich, nach qualifizierte Dittsch,
 Joh. Stirmer und Maria
 Wiedemann — Hapfel
 Nocks, Hofmeister bey bar. Wrede.

N. A. Dittsch. Betrag 4 S. 1/2. Dittsch
 Dank für die, D. D. Dittsch. Dittsch.

